

Das Böse und wir

Predigt über **Römer 12-17-21**¹

Das Böse gehört zur Realität unserer Welt und unseres Lebens.
Wir begegnen ihm in der großen Welt, in der Politik, in der Wirtschaft, im Militär.
Wir begegnen ihm auch in unserer kleinen Welt:
Wir begegnen dem Bösen auf Arbeit,
in unserem Ort, in der Nachbarschaft, in unseren Häusern,
in unserer Gemeinde, in unseren Familien und im eigenen Leben und Herzen.
Man kann über das Böse diskutieren:
warum es da ist und wo es herkommt, welche Formen des Bösen es gibt,
was überhaupt gut und böse ist usw.
Man kann darüber diskutieren,
aber Diskussionen über das Böse ändern überhaupt nichts,
deshalb kann man das Diskutieren darüber auch bleiben lassen.
Aber das mag jeder halten wie er will,
er mag darüber diskutieren oder nicht, das ist egal.
Man kann über das Böse diskutieren, das ist freiwillig.
Aber man muss auf das Böse reagieren, das ist zwangsläufig.
Jeder von uns reagiert auf das Böse.
Und: jede Reaktion auf das Böse hat eine Wirkung!
D.h.: das Böse, das da ist, ändert sich durch unsere Reaktion!
Die Frage ist nur: WIE wir reagieren und WOZU das führt!
Wenn wir von etwas Bösem hören oder etwas Böses erleben,
dann löst das zunächst in unserem Herzen eine Reaktion aus.
Je nachdem, ob es andere oder uns betrifft, kann unsere Reaktion im Herzen
Empörung oder Mitleid oder Hass oder (Schaden-)Freude,
oder Trauer oder Selbstmitleid oder Wut sein.
Und dann kommen uns bestimmte Gedanken,
was da zu tun ist oder was wir (am liebsten) tun würden.
Wenn wir sehr wach und ehrlich sind,
dann entdecken wir und müssen zur Kenntnis nehmen:
Wenn Böses als Information oder als Erfahrung unser Herz erreicht,
dann löst das in unserem Herzen in aller Regel auch Böses aus:
böse, negative Gefühle und Gedanken.
Was bedeutet das?
Das bedeutet: Das Böse ist auch in uns.
So, und wenn wir da heraus reagieren, dann passiert Folgendes:
Wir erwidern einen bösen Satz ebenfalls mit einem bösen Satz,
und als Ergebnis haben wir zwei böse Sätze.
Wir erwidern eine böse Tat ebenfalls mit einer bösen Tat,
und als Ergebnis haben wir zwei böse Taten.
Und da merkt schon jeder Erstklässler:
Bekämpfen lässt sich das Böse so nicht, höchstens vermehren und steigern!
Vielleicht erleichtert uns unsere böse Reaktion,
weil wir das Böse aus unserem Herzen herausgelassen haben,
statt in uns ist es jetzt außer uns,
es belastet nun nicht mehr uns, sondern den oder die anderen!

¹ Wort für die Predigt am 4. Sonntag nach Trinitatis, Reihe II. bis 2018 Reihe VI

Nun sind natürlich die anderen mit Reagieren dran. Die machen das ebenfalls so wie wir.
Schließlich läuft es nach dem Motto:

Seid furchtbar und vermehrt das Böse
füllt damit die Erde und seid ihm untertan
und lasst euch davon beherrschen.

Aber Halt, das ist doch keine Lösung!

Das macht doch alles noch schlimmer und keinem ist geholfen!

Fakt ist: jeder reagiert auf das Böse. Die Frage ist nur: Wie reagieren wir?

Und da sind mir drei hilfreiche Punkte in unserem Predigttext aufgefallen:

1. Akzeptiere das Böse als Teil der Realität.

Das klingt zunächst vielleicht komisch und widersinnig.

Aber ich meine damit:

Es hilft überhaupt nicht weiter, über das Böse zu diskutieren,
warum es das gibt usw.

Und es hilft genauso wenig weiter, sich über das Böse zu empören
und dagegen zu rebellieren.

Sondern sei Realist und erkenne an: Das Böse ist Teil des Lebens:

Es ist Teil des Lebens der anderen, Teil der Welt und auch Teil deines Lebens!

Das ist so!

Böses gibt es – sogar in der Gemeinde von Jesus!

Und zwar von Anfang an!

Sonst hätte Paulus diese Verse, die wir hörten, nicht geschrieben
und nicht schreiben brauchen.

Die Bibel diskutiert nie über das Böse, sondern geht davon aus: es ist da!

Und dann zeigt sie, wie wir damit umgehen können und sollen.

Also: mach es wie die Bibel und wie Paulus hier:

Akzeptiere das Böse als eine selbstverständliche Realität dieser Welt.

Freilich, als eine Realität, die bekämpft werden muss!

Und damit sind wir beim 2.:

2. Bekämpfe das Böse mit Gutem!

Ich hatte es vorhin schon gesagt: $1+1 = 2$

1 böser Satz + 1 böser Satz = 2 böse Sätze.

1 böse Tat + 1 böse Tat = 2 böse Taten.

So addiert und vermehrt sich das Böse nur.

Wir sollen es aber nicht addieren, sondern neutralisieren.

Und da kann ich Negatives nur mit Positivem neutralisieren!

Das ist so logisch wie nur irgendwas.

Und das hat übrigens überhaupt nichts mit Schwäche zu tun,
dass man zu feige wäre, sich zu wehren.

Wer auf Bosheiten mit Schwäche und Feigheit reagiert, bewirkt nur, dass das Böse,
nicht aus ihm heraus kommt, sondern im Herzen bleibt und ihn krank macht.

Nur wer die innere und äußere Stärke hat, sich wehren zu können,
kann frei entscheiden, wie er dann tatsächlich reagiert!

Das Böse kann nicht mit Schwäche oder Feigheit bekämpft werden,

sondern nur mit Stärke, aber mit der Stärke des Guten, nicht mit der Stärke des Bösen!

Geistliche Reaktionen sind immer Reaktionen der Stärke,

und zwar aus der Stärke GOTTES heraus,

selbst wenn das in den Augen der Welt wie Schwäche aussehen mag.

Jesus ließ sich kreuzigen, umbringen, das sah erbärmlich und schwach aus,

aber genau darin zeigte sich die Stärke GOTTES.

Genau so hat ER das Böse besiegt und den Tod dazu.

Also: Bekämpfe, neutralisiere das Böse mit Gutem:

Vergeltet niemandem Böses mit Bösem.

Seid auf Gutes bedacht gegenüber jedermann.

Wörtlich: *Bedenkt vorher schon das Gute allen Menschen gegenüber
geht ihnen mit guten Gedanken entgegen,
überlegt euch schon Gutes, ehe ihr ihnen begegnet.*

Ist's möglich, soviel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden,

wörtlich: *„friedet“ mit allen Menschen.*

Also: von euch soll nur Frieden ausgehen, egal was von den anderen ausgeht.

Wenn von den anderen Krieg ausgeht, wird kein Friede möglich sein,

die Bibel ist da sehr realistisch, aber von uns soll nur Frieden ausgehen.

Wenn deinen Feind hungert, gib ihm zu essen; dürstet ihn, gib ihm zu trinken.

Also: gib positives in die negativen Zustände hinein.

Wenn du das tust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln.

Wahrscheinlich ist hier auf eine damalige Sitte angespielt,

als Zeichen der Reue ein Becken mit glühenden Kohlen auf dem Kopf zu tragen.

D.h.: Aus einem Feind könnte ein Freund werden,

und das ist die biblische Methode, Feinde zu beseitigen.

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Dies ist also die biblische und logische Methode, das Böse zu bekämpfen,

das Böse mit Gutem zu neutralisieren wenigstens,

und wer viel Gutes tut, schafft es vielleicht, dass das Gute dominiert.

Also überleg mal, was Du Deinen Gegnern Gutes tun kannst,

nicht aus Schwäche und Feigheit heraus,

sondern als ein aktives Kampfmittel gegen das Böse!

Dazu gehört noch ein **3.: Überlasse die Rache GOTT.**

Rache kann zur Wiederherstellung der Gerechtigkeit nötig sein!

Die Bibel sagt nirgends, dass Rache unnötig wäre,

und wir sollen hier nicht christlicher sein wollen als die Bibel!

Es ist keine christliche Tugend, dass man das Böse ungehindert sich ausbreiten lässt!

Deshalb soll ja das Böse durch Gutes besiegt werden.

Und auch Rache muss sein, aber das ist allein GOTTES Angelegenheit!

Sie gehört IHM! Wenn wir uns selbst rächen, bestehlen wir GOTT!

Und wir hindern, dass GOTT an diesem Menschen wirkt!

Das 1. ist Frechheit, und das 2. ist Dummheit!

Also übergib die Menschen, mit denen du nicht zurechtkommst, GOTT!

ER weiß am besten, was da zu tun ist!

Überlasse das doch IHM, darum musst Du Dich überhaupt nicht kümmern.

GOTT wird auf jeden Fall etwas besseres tun für die ganze Situation, als Du tun könntest.

Wenn du IHM da ins Handwerk pfuschst, wird ER sich zurückziehen

und du musst mit deinem Pfusch alleine klarkommen!

Das bringt keine Punkte!

Bis jetzt hatten wir die 3 Punkte:

1. Akzeptiere das Böse als Teil der Realität!

2. Bekämpfe das Böse mit Gutem.

3. Überlasse die Rache GOTT.

Und jetzt habe ich noch einen **4.** Punkt.

Denn das bisherige ist ja viel leichter gesagt als getan.

Wie schaffe ich denn das, so zu leben?

Dazu müssen wir uns erstmal einer biblischen Tatsache stellen,
 die viele heute nicht mehr wahrhaben wollen:
 Das Böse wie das Gute hat einen Namen.
 Das Böse ist laut Bibel kein **Es**, sondern ein **Er**!
 Wenn wir im Vaterunser beten: *erlöse uns von dem Bösen*,
 dann ist damit gemeint: erlöse uns von dem Teufel und seinen Machenschaften.
 Wenn im 1. Johannesbrief steht: *Die ganze Welt liegt in der Hand des Bösen*,
 dann meint das: der Teufel ist der Fürst, der Herrscher dieser Welt.
 Das Böse ist kein Es, sondern ein Er, das Böse hat einen Namen.
 Aber auch das Gute. Jesus sagt: *GOTT allein ist gut.*²
 Er hat es sogar abgelehnt, selbst als gut bezeichnet zu werden.
 GOTT allein ist wirklich und zu 100% gut und vollkommen,
*ER ist Licht und in IHM ist keine Finsternis,*³ ER ist positiv und nicht negativ.
 Gut und Böse hängen also mit geistlichen Realitäten zusammen.
 Und so kann ich das Böse, hinter dem eine geistliche Realität steht, nur besiegen,
 wenn ich in der geistlichen Realität des Guten lebe.
 Wer aus eigener Kraft das Böse bekämpfen will,
 auch auf die geschilderte biblische Weise,
 wird entweder selber böse oder muss resignieren bzw. scheitern.
 Mancher, der das Gute wollte,
 ist schon Terrorist geworden
 oder hat bald merken müssen,
 dass der Lohn nur Undank ist.

Nein, ich kann das Böse nur bekämpfen und mit Gutem überwinden,
 wenn ich selbst aus der Quelle des Guten lebe.
 Ich könnte den letzten Satz des Predigttextes auch so wiedergeben:
*Lass dich nicht vom Bösen, dem Teufel besiegen,
 sondern besiege das Böse, den Teufel mit dem Guten, mit GOTT.*
 Und das ist nur möglich durch die Erlösung durch Jesus und die Kraft des Heiligen Geistes
 und gemäß dem Wort GOTTES.
 Vielleicht sind unsere Reaktionen auf das Böse ein unbestechlicher Test dafür,
 inwieweit wir wirklich mit GOTT, der allein gut ist, verbunden sind und aus IHM leben.
 Wenn Böses uns begegnet, können wir merken, wenn wir wach sind,
 wie viel Böses auch in uns selber noch steckt, und dann bleibt nur eins:
 zu Jesus zu kommen und Ihn zu bitten:
 Komme mit Deiner Erlösung da hinein und mache mich neu!
 Wenn wir das praktizieren, wird uns das Böse sogar zum Segen.
 Wenn GOTTES Erlösung in uns zur Wirkung und Entfaltung kommt
 dann können wir selber auch das Böse bekämpfen.
 Und dazu gibt es nur EINEN Weg, und diesen ist GOTT selbst in Jesus gegangen.
 Diesen Weg hat Jesus vorgelebt bis zum Kreuz.
 GOTT hat ihn bestätigt in der Auferweckung von Jesus. Der Weg heißt:
 Das Böse mit Gutem überwinden!
 Dieser Weg allein führt zum Ziel,
 Jesus ist diesen Weg gegangen,
 und wer an Jesus glaubt und Ihm nachfolgt, der geht diesen Weg auch –
 nicht in eigener Kraft, sondern wie Jesus in der Kraft GOTTES, der allein gut ist!

Predigtlied: 412, 1+3+6

² Matth 19,17; Mark 10,18; Luk 18,19

³ 1. Joh 1,5

Gebet

Herr, wir leben in einer gefallenen Welt,
Du aber bist in diese Welt gekommen und Mensch geworden.
Wir sind vom Bösen umgeben,
Du aber hast das Böse überwunden.
In uns ist Böses,
Du aber hast uns davon erlöst!
Wir können von uns aus nicht gut sein, wie Du es willst,
aber Du gibst Deinen guten Geist, damit wir in Deiner Kraft Deinen Willen tun können.
Wir bitten Dich:
lass uns in der Tiefe, von Herzen erkennen, wer wir ohne Dich sind
und was es bedeutet, dass Du uns erlöst hast.
Dein Wort sagt: Wo die Sünde mächtig geworden ist,
da soll die Gnade übermächtig werden!
So hilf uns, Deine Gnade zu erkennen und zu ergreifen,
so dass Dein Leben in uns und durch uns Gestalt gewinnt
und wir in Dir neue Menschen werden!
Herr, überwinde Du das Böse in uns und dann durch uns!
Du weißt, wo Böses uns persönlich zu schaffen macht.
Wir nennen es Dir in der Stille ...
Herr, wir übergeben diese ganze Situation Dir.
Komme Du dort hinein und lass Deinen Willen dort geschehen
und wandle Du uns durch das alles zum Guten.
Zeig uns auch sehr konkret, wie wir nach Deinem Willen reagieren können und sollen,
damit wir uns als Kinder eines guten und vollkommenen GOTTES erweisen
und Dein Reich sich ausbreitet dort, wo wir sind.